

– vom Hersteller gesponsort – DEKAN-Studien, die nicht „wegen mangelnder Zuverlässigkeit der klinischen Forscher vorzeitig abgebrochen werden musste“² ist die randomisierte therapeutische Phase-III-Studie von M. LAUMANN.³ Sie zeigt, „dass ein Nutzen der alpha-Liponsäure bei der diabetischen autonomen kardialen Neuropathie insgesamt nicht festgestellt werden konnte“.^{2,3}

Lieber Herr Kollege SAUERESSIG, Sie sitzen in der Placebo-Falle der Pharmaindustrie und wissen es nicht. Aber trösten Sie sich, Sie sitzen dort in guter Gesellschaft.

- 1 Deutsche Apothekerzeitung 133 (1993), 3125
- 2 KÖBBERLING, J.: unveröffentlichte Mitteilung
- 3 LAUMANN, M.: „Klinische Studie zur Wirksamkeit von THIOCTACID bei diabetischer autonomer Neuropathie“, Dissertation, Med. Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, 1997

Prof. Dr. med. E. CHANTELAU
Diabetes-Ambulanz Düsseldorf
D-40225 Düsseldorf

ZUR KARDIOVASKULÄREN STERBLICHKEIT UNTER METFORMIN (GLUCOPHAGE U.A.)

Anlässlich unseres Berichts über die Sterblichkeit unter Metformin (GLUCOPHAGE u.a.; a-t 7 [1996], 72; 8 [1996], 81) greifen die zitierten Autoren die Kontroverse zu den Risiken des Biguanids auf:*

... Dr. INNERFIELD vergaß zu erwähnen, dass in der offenen Nachfolgestudie bei unzureichender Blutzuckerkontrolle nach einmonatiger Behandlung mit Höchstdosis Metformin (GLUCOPHAGE u.a.) zusätzlich Glibenclamid (EUGLUCON u.a.) eingenommen wurde. Von den 602 in die offene Untersuchung aufgenommenen Patienten erhielten 87% über die gesamten zwei Jahre bis auf einen Monat zusätzlich Glibenclamid...

Nur einer von den fünf aus kardiovaskulärer Ursache verstorbenen Patienten war ursprünglich der Gruppe mit Metforminmonotherapie zugeteilt worden; die anderen vier entstammten der Metformin-plus-Glibenclamid-Gruppe. Dr. INNERFIELD unterschlägt außerdem, dass alle fünf zuvor durchschnittlich zehn Jahre lang Sulfonylharnstoffe eingenommen hatten ...

Prof. R. A. DEFRONZO, M. D.
(Chief of Diabetes Division and Deputy Director, Texas Diabetes Institute)
San Antonio, Texas (USA)

... Die einzigen Daten, die wir zur Sicherheit von Metformin haben, zeigen auf Intention-to-treat-Basis, dass es sieben Todesfälle unter den ursprünglich zu einer Metformin-Therapie randomisierten Patienten und keine Todesfälle unter den ursprünglich zur Kontrollbehandlung randomisierten Patienten gab...

Dr. DEFRONZO ... hat sicher Recht mit seiner Anmerkung, dass zum Zeitpunkt des Todes sechs der sieben Patienten mit einer Kombination aus Sulfonylharnstoff plus Biguanid behandelt wurden. Es ist daher wichtig, sich zu vergegenwärtigen, dass in der UGD (University Group Diabetes Program, –Red.)-Studie Sulfonylharnstoffe und Biguanide beide unabhängig voneinander als Monotherapie die kardiovaskuläre Mortalität steigerten ...

R. J. INNERFIELD, M.D.
(The Dorothy Bullock Memorial National Diabetes Center)
Olney (USA)

ABSAGE: MISTELLEKTIN (LEKTINOL)

Die Firma IFAM hatte mich als Referenten für ein Diskussionsforum über Indikation und Sinn einer Misteltherapie gewonnen, wobei ich die Zusage abhängig von weiteren Informationen und neutraler Diskussionsleitung gemacht hatte.

Aus dem Text und dem Ablauf dieser Veranstaltungsserie (13. bis 31. Jan. 1997, Red.) ist aber zu ersehen, daß es sich um eine reine Werbeveranstaltung der Firma Madaus handelt, die offenbar mit „lokalen Größen“ garniert werden soll. Da ich dies für sehr unseriös halte und ich der Firma Madaus auch aus anderen Gründen (siehe a-t 12 [1996], 123) sehr reserviert gegenüberstehe, habe ich mich aus der oben angeführten Verpflichtung zurückgezogen...

Prof. Dr. med. J. PREISS
cts Caritasklinik St. Theresia
D-66005 Saarbrücken

Kurz und bündig

Transurethrales Alprostadil gegen erektile Dysfunktion: Die amerikanische Urologengesellschaft empfiehlt nach Sichtung der Literatur der letzten 25 Jahre zur Behand-

lung organisch bedingter erektiler Dysfunktion Vakuumpumpe Alprostadil* (CAVERJECT [Schweiz u.a.]), bei Versagen auch Phentolamin-Papaverin-Injektionen (ANDROSKAT [Österreich]) oder die Dreierkombination mit Alprostadil. Das Gremium wendet sich gegen den Gebrauch des vor 100 Jahren aus dem Yohimbbeaum („Potenzholz“) isolierten Alkaloids Yohimbin (YOHIMBIN SPIEGEL u.a.), weil sich kein Unterschied gegenüber Placebo sichern lässt (SKOLNICK, A. A.: J. Am. Med. Ass. 277 [1997], 7; a-t 9 [1995], 94). Auf der Suche nach weniger belastenden Alternativen verzeichnet die äußerliche Anwendung von Alprostadil-Gel erste Erfolge (a-t 7 [1996], 71). In den USA ist jetzt ein Alprostadil-Pellet zugelassen worden, das mit einem als MUSE (Medicated Urethral System for Erection) bezeichneten Applikator (Abb.) in die Harnröhre eingebracht wird. In der Klinik erzielt die transurethrale Methode bei 66% von 1.500 Männern, die seit mindestens drei Monaten keine ausreichende Erektion hatten, eine für den Geschlechtsverkehr geeignete Steifigkeit des Gliedes. Unter häuslichen Bedingungen verhilft das Prostaglandin-Kügelchen 65% dieser Responder zum Erfolg. Unterschiede in Absorption und örtlicher Verstoffwechslung machen höhere Dosierungen (125 µg bis 1.000 µg) erforderlich als bei intrakavernöser Injektion (2 µg bis 80 µg). Dennoch scheinen die Pellets relativ gut vertragen zu werden. Jeder Dritte verspürt Schmerz bei der Applikation, jeder 50. Schwindel bzw. Blutdruckabfall. Die nach Injektionsbehandlung gefürchteten Penisfibrosen und schmerzhafter Priapismus traten in der Studie nicht auf (PADMA-NATHAN, H. et al.: N. Engl. J. Med. 336 [1997], 1).

Muslimische Kleidersitten und Vitamin-D-Mangel: Verschleierte muslimische Frauen konfrontieren uns mit einem Krankheitsbild, das längst vergessen schien: Mangel an Vitamin D und Kalzium (Rachitis, „englische Krankheit“). Die Synthese von Vitamin D in der menschlichen Haut hängt von der Intensität der UV-Strahlen im Sonnenlicht ab. In nördlichen Regionen ist die Sonneneinstrahlung im Winter gering. Wird die Bildung von Vitamin D im Sommer durch bedeckende Bekleidung stark behindert, fehlt ein ausreichendes Vitamin-D-Depot, das über den sonnenarmen Winter hilft. Aus Schweden kommt ein Bericht über neun muslimische Frauen mit Symptomen chronischen Vitamin-D-Mangels. Sie tragen voll deckende Kleidung und verzehren kaum Milchprodukte, dafür überwiegend Phytin-haltige, faserreiche Kost. Faserreiche Nahrung kann die Kalziumaufnahme behindern. Sojabohnenphytine scheinen dabei eine besondere Rolle zu spielen. Die Symptome beginnen mit Schmerzen in den Beinen und der Wirbelsäule. Eine Frau leidet sogar am „Milkman-Syndrom“, einer in unseren Breiten seltenen Stoffwechselstörung des Knochengewebes mit spontanen, oft symmetrischen Ermüdungsbrüchen. Fast alle Frauen klagten über Empfindungsstörungen in der Haut. Da die Knochenveränderungen zunächst klinisch diskret bleiben können, kommt der Röntgendiagnostik der Beine Bedeutung zu. Die Behandlung erfordert die längerfristige Einnahme von Vitamin D₃ (VIGANTOL u.a.), zusätzlich täglich mindestens 500 mg Kalzium (CALCIMAGON 500 Kautabletten u.a.) und ggf. auch Magnesium (MAGIUM Kautabletten u.a.; ZENKERT-ANDERSSON, K. et al.: Läkartidningen 93 [1996], 4153).

Azetylsalizylsäure (ASPIRIN u.a.): Beeinflusst die Zubereitungsform das Blutungsrisiko? Magensaftresistente Azetylsalizylsäure-Formulierungen (ASPIRIN PROTECT, „damit Herzschutz nicht auf den Magen schlägt“, Werbung in: Dtsch. med. Wschr. 120:33 [1995]) sollen das Risiko ASS-induzierter Magen- und Dünndarmschwüre ebenso verringern wie gepufferte Zubereitungen

Warenzeichen in Österreich und Schweiz (Beispiele)

Alprostadil: CAVERJECT (CH)

Azetylsalizylsäure: ASPIRIN (A, CH)

Glibenclamid: EUGLUCON 5 (A, CH)

Kalzium: CALCIUM „GENERICON“ (A) MAXICALC (CH)

Metformin: GLUCOPHAGE (A, CH)

Vitamin D₃: VI-DE3 (A, CH)

* Das deutsche Präparat PROSTAVASIN ist bei erektiler Dysfunktion nicht zugelassen. Schwarz Pharma will Alprostadil hierfür in abgestufter Dosierung als VIRILAN einführen. ...

* Kopien der vollständigen Briefe können bei der Redaktion angefordert werden.